

Digitalstrategie

der
Verbandsgemeinde Rheinauen

und Ihrer Ortsgemeinden
Altrip, Neuhofen, Otterstadt und Waldsee



Inhalt

Präambel.....	3
Handlungsfeld Digitale Infrastruktur	4
Handlungsfeld Bildung und Jugend.....	4
Handlungsfeld Kommunale Verwaltung	5
Handlungsfeld Dorf- und Stadtentwicklung.....	5
Handlungsfeld Kommunale Wirtschaft	6
Handlungsfeld Alltagsleben	6
Handlungsfeld Arbeit und Soziales	7
Handlungsfeld Generationenübergreifende Gesellschaft	7
Handlungsfeld Tourismus.....	8

Präambel

Die Digitalisierung hat Vieles schneller und einfacher gemacht: Über Instant Messenger wie WhatsApp, Threema oder Signal können wir Bekannte und Freunde von überall auf der Welt kontaktieren.

Internet-Suchmaschinen bieten uns ortsunabhängig Antworten auf unsere Fragen. Über Online-Shops können wir weltweit einkaufen und die Waren werden uns nach Hause geliefert.

Bund und Land haben, beschlossen bis Ende 2022 alle Verwaltungsleistungen auch digital anzubieten. Dies hat Auswirkungen auf das kommunale Leben: Verwaltungsvorgänge werden zunehmend digital gestaltet werden.

Gerade für Kommunen im ländlichen Raum entstehen dadurch neue Chancen, das Leben der Bürgerinnen und Bürger einfacher und angenehmer zu gestalten. Digitalisierung ist daher Teil der langfristigen Kommunalentwicklung der Verbandsgemeinde Rheinauen.

Die Kommune hat sich dazu entschlossen, das Thema Digitalisierung systematisch anzugehen und die vorliegende Digitalstrategie zu entwickeln. Es wurden 9 Handlungsfelder identifiziert, in denen die Kommunen schon digitale Lösungen nutzen oder zukünftig nutzen wollen. Im Folgenden sind für diese Handlungsfelder Ziele festgeschrieben worden, die in den nächsten fünf Jahren erreicht werden sollen. Zur Erreichung der Ziele wurden jeweils Maßnahmen definiert, die der Umsetzung dienen können.

Diese Digitalstrategie ist kein statisches Dokument, sondern wird laufend fortgeschrieben. Sie wird als Fahrplan für die weiteren Schritte im Bereich Digitalisierung in der Kommune begriffen.

Handlungsfeld Digitale Infrastruktur

Das **Ziel** für das Handlungsfeld Digitale Infrastruktur lautet:

Die Infrastruktur der Kommune bietet die gleichen Möglichkeiten, wie sie in Ballungszentren gegeben sind.

Dazu werden folgende Maßnahmen durchgeführt:

Funklöcher im Bereich des mobilen Internets werden durch **WLAN-Hotspots** geschlossen.

→ Dazu werden die Gebäude der Kommune mit Freifunk-Routern ausgestattet bzw. die Ausstattung stetig überprüft und ggfls. optimiert. *Teilweise bereits erfolgt.*

Die Mobilitätsangebote innerhalb der Kommune werden durch ein Angebot erweitert, bei dem die Bürgerinnen und Bürger **Fahrzeuge stundenweise mieten** können (**Smartes Dorfmobil**). Die Vermietung erfolgt über eine Online-Plattform.

→ Es wird geprüft, ob ein Unternehmen ein solches Angebot in der Kommune schafft.

→ Es wird geprüft, ob durch einen anderen Träger ein solches Angebot in der Kommune geschaffen wird. In Frage kommen die Kommune selbst, die kommunalen Werke, ein Verein, eine Genossenschaft oder eine andere Einrichtung/Institution.

Die Kommune sorgt in beiden Varianten über ihre Dienstfahrten für eine Grundauslastung der Fahrzeuge und bewirbt das Angebot.

→ Weiter wird geprüft, ob eine auf dem Markt befindliche Plattform oder App geeignet ist. Über diese könnten dann auch die Dienstfahrten der Verwaltung organisiert werden. Dies sorgt für eine Grundauslastung. Die Hoheit über die Nutzerdaten soll bei der Kommune liegen.

Handlungsfeld Bildung und Jugend

Das **Ziel** für das Handlungsfeld Bildung und Jugend lautet:

Das Arbeiten mit digitalen Medien ist fester Bestandteil in den Bildungs- und Betreuungseinrichtungen in der Kommune.

Dazu werden folgende Maßnahmen durchgeführt:

Digitale Grundschule: In den Grundschulen der Kommunen werden Medienkonzepte erstellt und durch den Digitalpakt die digitale Ausstattung an den Schulen und die Schulung der Kinder an mit dem Umgang der digitalen Technik realisiert.

Digitale Jugend-Angebote: Die Jugendpflege der Kommune bietet Aktionen und Projekte an, die digitale Technik nutzen oder sich mit ihr beschäftigen.

Handlungsfeld Kommunale Verwaltung

Das **Ziel** im Handlungsfeld Kommunale Verwaltung lautet:

Die Verwaltung überprüft Ihre Angebote im Sinne des Online-Zugangsgesetzes und führt die digitale Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürger proaktiv ein.

Dazu werden folgende Maßnahmen durchgeführt:

Die Kommune stellt mit Ihrer **Webseite** eine zentralen Bürger-Info bereit, auf der die Bürgerinnen und Bürger alle relevanten Informationen zum Leben in der Kommune finden. Diese wird ständig weiter aktualisiert und ausgebaut.

Die Kommune setzt das OZG mittels der vom Land bereitgestellten **Antrags- und Prozessplattform (civento)** um, um den Bürgerinnen und Bürgern zu ermöglichen, ihre Verwaltungsangelegenheiten online zu erledigen. Auch die verwaltungsinternen Prozesse sollen papierlos gestaltet werden.

Handlungsfeld Dorf- und Stadtentwicklung

Das **Ziel** im Handlungsfeld Dorf- und Stadtentwicklung lautet:

Die Verwaltung und die politischen Entscheiderinnen und Entscheider nutzen digitale Mittel, um transparenter, fundierter und bürgernäher für die Kommune zu planen und Entscheidungen zu treffen.

Dazu werden folgende Maßnahmen durchgeführt:

Digitale Bürgerbeteiligung: Die Bürgerbeteiligungsverfahren in der Kommune werden um Online-Komponenten erweitert. Dadurch können sich die Bürgerinnen und Bürgern orts- und zeitunabhängig informieren.

→ Für Umfragen zu spezifischen Themenstellungen oder zur Einholung eines Stimmungsbildes oder Ideensammlung soll möglichst eine Umfrage-Plattform genutzt werden. Dazu werden Angebote eingeholt.

Digitale Raumvermietung: Die Räumlichkeiten der Kommune sollen online gebucht werden können. Interessierte sehen direkt, ob ihr Wunschtermin noch frei ist.

→ Es werden Angebote zu entsprechenden Plattformen und Programmen eingeholt und geprüft.

Handlungsfeld Kommunale Wirtschaft

Das **Ziel** für das Handlungsfeld Wirtschaft lautet:

Die Kommune ist ein attraktiver und innovativer Standort für Unternehmen.

Dazu werden folgende Maßnahmen durchgeführt:

Lokaler Online-Marktplatz: Schaffung eines Online-Marktplatzes für lokale Händlerinnen und Händler

→ Es wird das Interesse/der Bedarf zur Schaffung eines Online-Marktplatzes abgefragt und die Umsetzungsmöglichkeiten geprüft.

Handlungsfeld Alltagsleben

Das **Ziel** im Handlungsfeld Alltagsleben lautet:

Die Menschen in der Kommune nutzen digitale Lösungen, um unkompliziert miteinander zu kommunizieren und sich über die Neuigkeiten in der Kommune zu informieren.

Dazu werden folgende Maßnahmen durchgeführt:

Die Kommune führt zusammen mit den Vereinen und anderen Institutionen in der Kommune **eine gemeinsame Plattform für digitale Dorfnachrichten** ein. Auf dieser können sich die Bürgerinnen und Bürger über alle Neuigkeiten in der Kommune informieren.

= DorfNews <https://dorfnews.vg-rheinauen.de>

Die Kommune führt in ihrem Gebiet eine **App zum digitalen Dorf-Plausch** ein. Mit dieser können sich die Bürgerinnen und Bürger einfach über alle Neuigkeiten in der Kommune austauschen. = DorfFunk

Fördermanagement zur Digitalisierung: Die Förderlandschaft ist groß und schwer zu überblicken. Es kann leicht vorkommen, dass Fördermöglichkeiten nicht genutzt werden und somit bereits vor Beginn einer Investition Geld verloren geht.

→ Die Kommune prüft, ob in regelmäßigen Abständen über Ihre Website/DorfNews über mögliche Förderungen für Vereine, Privatpersonen etc informiert werden kann.

Handlungsfeld Arbeit und Soziales

Das **Ziel** im Handlungsfeld Arbeit und Soziales lautet:

Die Kommune nutzt die Möglichkeiten der digitalisierten Arbeitswelt, um vor Ort attraktive Arbeitsplätze zu bieten.

Dazu werden folgende Maßnahmen durchgeführt:

Die Kommune prüft den Bedarf der Errichtung eines **Coworking Spaces**, also einer Räumlichkeit mit Mietschreibtischen, um den Menschen in der Kommune einen günstigen Platz zum Arbeiten anzubieten.

→ Bei positivem Ergebnis prüft die Verwaltung, die weitere mögliche Umsetzung. Es wird dann nach passenden Leerständen für einen Coworking Space gesucht.

Die Kommune unterstützt Freiwillige und ihre Einsatzstellen im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres (FSJ), eines freiwilligen ökologischen Jahres (FÖJ) oder des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) bei der Durchführung eines **digitalen Freiwilligendienstes**. In dessen Rahmen führen die Freiwilligen ein eigenständiges Projekt mit digitalen oder analogen Medien durch.

→ Die Kommune prüft, ob sie oder ihre Einrichtungen Einsatzstelle für ein digitales FSJ/BFD/FÖJ sein können. Dazu werden Gespräche mit den rheinland-pfälzischen FSJ-Trägern geführt.

Handlungsfeld generationenübergreifende Gesellschaft

Das **Ziel** im Handlungsfeld generationenübergreifende Gesellschaft lautet:

Die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger in der Kommune nutzen souverän digitale Angebote.

Dazu werden folgende Maßnahmen durchgeführt:

In der Kommune soll es **Digital-Tutoren** geben, die insbesondere ältere Bürgerinnen und Bürger bei der Nutzung digitaler Angebote unterstützen, schulen und begleiten.

→ Nach Möglichkeit sollen Treffen angeboten werden, bei denen Jugendliche den älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern bei der Bedienung von digitalen Anwendungen wie Facebook, WhatsApp oder Skype helfen.

→ Daraus kann eine Art digitaler Stammtisch entstehen, bei dem sich Menschen aus der Kommune regelmäßig über digitale Themen austauschen und Fragen zu digitalen Angeboten geklärt werden können.

Die Kommune unterstützt die Nutzung von **Telemedizin** in ihrem Gebiet und bereitet Ihre Bürgerinnen und Bürger auf die damit verbundenen Veränderungen vor.

→ Es sollen Gespräche mit dem Gesundheitsamt, den örtlichen Krankenkassen und Ärztevertretern geführt werden, um zum Themenkomplex Telemedizin zusammen Informationsveranstaltungen anbieten zu können.

→ Es sollen Gespräche mit den ansässigen Ärztinnen und Ärzten geführt werden, um die Nutzung von Telemedizin, z. B. im Rahmen von Video-Sprechstunden, anzuregen.

Handlungsfeld Tourismus

Das **Ziel** im Handlungsfeld Tourismus lautet:

Die Kommune nutzt digitale Mittel, um sich als attraktives und modernes Reiseziel darzustellen.

Dazu werden folgende Maßnahmen durchgeführt:

Digitale Visitenkarte: Die Kommune kontrolliert und überarbeitet regelmäßig ihre Online-Auftritte, um die Menschen umfassend und unkompliziert über die vielfältigen Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten im Gebiet der Kommune zu informieren.

- Mit dem Geschichtsvereinen und den Heimatmuseen sollen Gespräche über die Bereitstellung der erforderlichen Informationen geführt werden, um die Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten in der Kommune strukturiert und mit ansprechenden Bildern auf den Websites der Ortsgemeinden darzustellen.
- Die Kommune unterstützt die ortsansässigen Vereine/Organisationen die vielfältigen Geschichten der Kommunen authentisch, lebendig und modern mit Hilfe von Videos/QR-Codes/Texten darzustellen.

Die Kommune prüft die Möglichkeiten zur Umsetzung eines **digitalen Parkraummanagements** in den Gemeinden und Naherholungsgebieten.